

und wenn jedes andere der 35 bis jetzt zur Ausbeutung kommenden Kalilager auch nur die gleiche Menge Kali aufzuweisen hätte, so würde der Wert die kaum fahbare Summe von 70 000 Millionen Mark erreichen! Der gesamte Nationalreichtum mancher Großmacht ist nicht so bedeutend.

Trotz seiner großen Jugend hat sich Kali bereits den Weltmarkt erobert. Gerade die industriereichsten Länder, wie Nordamerika, England, Frankreich, beziehen davon am meisten. Deutschland verbraucht jetzt jährlich anderthalb Millionen Doppelzentner Kalierzeugnisse verschiedener Art, das Ausland dagegen schon mehr als die doppelte Menge. An Nebenerzeugnissen für landwirtschaftliche Zwecke verbraucht Deutschland 14 Millionen Doppelzentner, das Ausland ungefähr 6 Millionen, doch wird sich der Bedarf noch vor Ablauf einiger Jahrzehnte verzehnfacht haben.

Dabei ist Kali ein ganz unscheinbares Erzeugnis. Es unterliegt heute keinem Zweifel mehr, daß auf dem Boden, der heute von den grünen Fluren Thüringens und Hannovers bis hinauf nach Mecklenburg eingenommen wird, hauptsächlich zwischen Weser und Elbe, vorzeiten das Meer gewogt hat, oder daß er von Wüstenland bedeckt war, wie heute die Sahara. Nur so können die ungeheuren Kali- und Salzlager Mittel- und Norddeutschlands ihre Erklärung finden. Nach den neuesten Forschungen scheint aber die Annahme richtiger, daß Norddeutschland einst ein Meerbusen oder ein Binnenmeer war, vom Ozean durch eine leichte Barre getrennt, wie heute, natürlich im verkleinerten Maßstab, etwa das Frische oder das Kurische Haff. Die Flut des Sezeitenspiels führte dem Meerbusen Wasser zu, das bei dem damaligen hohen Wärmegrad rasch verdampfte, so daß zur Ebbezeit weniger Wasser nach dem Ozean zurückfloß, als bei der Flut einströmte, bis schließlich durch irgend eine Ursache der Meerbusen vom Ozean ganz abgeschnitten wurde. Je nach der größeren oder geringeren Löslichkeit der im Meerwasser enthaltenen verschiedenen Salze setzten sie sich rascher oder langsamer ab, auf solche Art Schichten von verschiedener Stärke bildend. Die Schichtung dieser Ablagerungen war ursprünglich wohl wagerecht, aber mancherlei Umstände haben im Laufe der Zeiten mitgewirkt, um sie zu brechen und zu verschieben. Durch den Druck der Erdrinde wurden sie an den schwächsten Stellen gebrochen, sie hob oder senkte sich, oder die Schichten schoben sich an den Bruchstellen übereinander. Dazu kam auch der Einfluß unterirdischer Gewässer. Wo sie auf leicht lösliche Salze stießen, lösten sie diese auf, es entstanden Höhlen, die durch die darüber liegenden Gesteinsmassen vielleicht ausgefüllt wurden. So stellen sich die Kali- und Salzlager in Deutschland als ein mächtiges Gebirge im Erdinnern dar, eine Art Harz oder Thüringer Wald, nur von viel, viel größerer Ausdehnung, mit unterirdischen Bergen und Tälern und Schluchten. Im Laufe der Zeiten wurden diese Schluchten mit jüngerem Gestein ausgefüllt, das schließlich sogar